

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amthliche Fremdenliste.**

Nr. 83.

Dienstag, den 16. Juli 1907.

43. Jahrgang.

Rundschau.

Vom Säu, 12. Juli. Das Pumpstationsgebäude für die Säuwasserversorgungsgruppe in Gündringen ist nunmehr vollendet und die zur Förderung des Wassers erforderlichen Motore aufgestellt. Da die Leitungen in 12 Gemeinden vollständig ausgeführt sind, soll im Laufe der nächsten Woche die Inbetriebsetzung derselben erfolgen, während die übrigen 10 Gemeinden erst im Herbst den Anschluß erhalten können. Die Kosten der ganzen Säuwasserleitung belaufen sich auf ca. 1.100.000 Mk.

Tübingen, 13. Juli. In dem Rechtsstreit zwischen Badbesitzer Boshardt in Teinach und dem früheren Besitzer des Bades, jetzigen Bergwerksbesitzer Gustav Brade in Sinzig a. Rh., über den Verkauf des Bades Teinach wurde heute nach dem St. Anz. durch den Berichtshatter, Landgerichtsrat Ernst, das Urteil verkündet. Darnach steht dem Verkäufer die Rente $\frac{3}{4}\%$ für jede Füllung im Schätzungswert von $\frac{1}{2}$ Million nicht zu und wurde der Verkäufer Brade in der Feststellungsklage mit rund 300.000 Mk. Kaufpreis abgewiesen. Dem Streitwert und Umfang nach ist der Rechtsstreit der größte, der am hiesigen Landgericht verhandelt worden ist.

Schwenningen 12. Juli. Streik und Aussperrung haben ein Ende, die Frucht der gestrigen Einigungsverhandlungen! Im 15. Juli wird in sämtlichen Uhrenfabriken des Schwarzwaldes die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufgenommen.

Heidenheim a. Brenz, 9. Juli. Zur 64. Jahresfeier des Württ. Gustav-Adolf-Vereins haben Stadt und Amt Heidenheim die außerordentlich hohe Summe von 21.700 Mk. als Festangebinde zusammengebracht, aus dem besonders bedürftige Gemeinden bedacht werden.

Gmünd 12. Juli. Heute früh gelang es der hiesigen Polizei einen der Hauptbeteiligten an der jüngsten Goldschneipflergeschichte, einen Bankier aus Stuttgart, auf der Haltestelle Hussenhofen zu verhaften. Der Verhaftete war in der letzten Nacht nach Gmünd gekommen, anscheinend um näheres über den augenblicklichen Stand der Sache zu erfahren. Die Gesamtsumme des gestohlenen Goldes soll sich auf über 100.000 Mk. belaufen.

Aalen, 11. Juli. In erschreckender Weise nehmen hier in den letzten Wochen zahlreiche Todesfälle infolge von Blutvergiftung zu, wobei meistens die nötige Vorsicht bezw. die sofortige Zuziehung eines Arztes außer Acht gelassen wurde. Innerhalb kurzer Zeit mußte die junge Frau Metzgermeister Buchstab, sowie ihr bejahrter Vater, ferner ein älterer Nachbar, Mühlarzt Entemann, kurz darauf Metzger und Wirt Weiswanger ihr Leben lassen. Die Frau des Lokomotivführers Regmaier liegt bedauerlicherweise nun auch seit einigen Tagen infolge Blutvergiftung hoffnungslos darnieder.

Karlsruhe, 10. Juli. Zum Mordprozeß Hau werden von seiten der Staatsanwaltschaft folgende interessante Angaben veröffentlicht: Hau hat in Deutschland keine Examina abgelegt. Er machte die Flucht mit Fräulein Molitor nicht, weil ihm die Heiratserlaubnis

verjagt wurde, sondern umgekehrt, er heiratete Fräulein Molitor, weil er vorher sie in die Schweiz entführt hatte. Fräulein Molitor sollte sich damals mit einem Offizier verloben. Hau war noch Student. Er reiste sofort nach der Eheschließung nach Amerika, studierte dort noch sechs Semester, erhielt somit nicht sofort eine Professur. Hau, der am 6. November von Frankfurt nach Baden-Baden gereist war, wurde am 7. November, also allerdings 24 Stunden nach der Tat, in London verhaftet. Hau stellt die Schuld nicht in Abrede. Er gibt vielmehr zu, von London am 3. November mit einem falschen Bart nach Frankfurt gereist und daselbst im Englischen Hof abgestiegen zu sein. Er gibt zu, sich in Frankfurt mit einem zweiten Bart versehen zu haben und damit am 6. Nov. nach Baden-Baden gereist zu sein. Er gibt zu, in Baden-Baden vom Postamt aus die Frau Molitor antelephoniert, sie auf das Postamt bestellt und sich vorher in der Nähe ihrer Villa aufgehalten zu haben. Ueber das Weitere, insbesondere auch über den Zweck seiner Verkleidung und seiner Reise nach Baden-Baden verweigert er die Auskunft. Der Mord wird also weder bejaht, noch bestritten. Dagegen gibt Hau wieder zu, am Tage des Mordes um etwa $\frac{1}{27}$ Uhr von Baden-Baden nach Frankfurt und von da mit dem Ostende-Luguszug nach London gereist zu sein, wo er sofort nach seiner Ankunft festgenommen wurde. Die Affäre ist daher keineswegs so mysteriös, wie sie geschildert wurde, zumal Frau Medizinalrat Molitor nicht 25.000 Mark, sondern fast eine Million Mark hinterlassen hat. Auch haben wir es nicht mit einem Unbekannten zu tun, sondern es ist zweifellos und wird von Hau zugegeben, daß er es war, der mit dem falschen Bart von Frankfurt nach Baden-Baden fuhr, und von da nach London flüchtete.

Heidelberg 12. Juli. Das prächtige, mit einem Kostenaufwand von 800.000 Mk. im vorigen Jahr erstellte Hallenschwimmbad ist heute im Weg der Zwangsvollstreckung um 450.000 Mk. an die Stadt Heidelberg übergegangen.

Berlin, 13. Juli. Der Staatssekretär des Reichskolonialamts, Dernburg, trat heute Vormittag mit dem Chef des Kommandos der Schutztruppen, Oberstleutnant Quade, dem Geh. Ratrat Wolker und dem Rittmeister Grafen Hensel v. Donnersmarck die Ausreise nach Deutsch-Ostafrika an.

Berlin, 10. Juli. Die Außerkurssetzung der Eintalerstücke ist nunmehr, wie bereits angekündigt, erfolgt. Im „Reichsanzeiger“ wird nun die diesbezügliche Verfügung veröffentlicht: Auf Grund des Artikel 8, 15 Absatz 1 Ziffer 1 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 hat der Bundesrat die nachfolgenden Bestimmungen getroffen: § 1. Die Eintalerstücke deutschen Gepräges gelten vom 1. Oktober 1907 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist von diesem Zeitpunkt ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen. § 2. Die Taler der in § 1 dieser Bekanntmachung bezeichneten Gattung werden bis zum 30. September 1908 bei den Reichs- und Landes-

kassen zu dem Wertverhältnisse von 3 Mark gleich einem Taler sowohl in Zahlung als auch zur Umwechslung angenommen. § 3. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausche (§ 2) findet auf durchlöcherter u. anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte sowie verfälschte Münzstücke keine Anwendung. — Bisher war der Taler gesetzliches Zahlungsmittel, er wurde mittelst einer juristischen Fiktion als 3 Mk. Gold angesehen, obwohl sein wirklicher Wert infolge der Entwertung des Silbers weit geringer war. Nach dem augenblicklichen Preisstande des Silbers repräsentiert das in einem deutschen Silbertaler enthaltene Silber nur einen Wert von 1,50 Mk. Die oben erwähnte Fiktion brachte es mit sich, daß in Deutschland nicht die „reine“ Goldwährung, sondern die sogenannte „hinkende“ Goldwährung bestand. Im Gegensatz zum Taler sind die Fünf-, Zwei- und Einmarkstücke usw. Scheidemünze; niemand, auch die Reichsbank nicht, ist verpflichtet, solche Reichsilbermünzen im Betrage von mehr als 20 Mark (Nickel- und Kupfermünzen im Betrage von mehr als 1 Mark) in Zahlung zu nehmen. Die Reichsbank hält sich freilich nicht an diese Bestimmung, sie nimmt freiwillig auch größere Beträge an. Die Reichshauptkassen in Berlin, Frankfurt a. M., Königsberg und München sind angewiesen, die bei ihnen eingereichten Silbermünzen in Beträgen von mindestens 200 Mark an in Gold umzutauschen. Das neue Münzgesetz vom 1. Juni 1900 bestimmte, daß die Taler in Reichsilbermünzen — also in Scheidemünzen — ungeprägt werden sollen. Der Gesamtbetrag dieser Silberscheidemünzen soll bis auf weiteres 15 Mk. pro Kopf der Bevölkerung des Reiches nicht übersteigen. In Ausführung dieser Bestimmung hatte die Reichsbank die bei ihr eingegangenen Taler nicht mehr dem Verkehr wiedergegeben. Gemäß den oben in ihrem Wortlaut aufgeführten Bestimmungen des Bundesrates wird vom 1. Oktober 1908 ab die Zeit der „hinkenden“ Goldwährung in Deutschland vorüber und die Goldwährung tatsächlich durchgeführt sein.

— „Und droht der Sommer noch so sehr mit grimmigen Gebärden, und streut er Eis und Schnee umher, es muß doch endlich anders werden.“ Die „Lothringer Zeitung“ ermuntert durch eine kleine Wetterplauderei zu dieser Hoffnung, indem sie schreibt: „Am Mittwoch hatten wir Neumond, und am Donnerstag trat nach dem anhaltenden Südwestwind, der stets Regen brachte, endlich ein Nordwind ein, welcher, wenn er anhält, jedenfalls Sonnenschein und in der jetzigen Jahreszeit auch Wärme bringen muß. Uebrigens ist es schon oft vorgekommen, daß die erste Julihälfte kalt war. Im Jahr 1879 war der Juli abscheulich, 1888 schneite es in Metz am 9. Juli, und bei der Schneekoppe erster ein Mann. 1890 waren die Tage des ersten Julidrittels auch sehr rau und unfreundlich, und 1895 war der größere Teil des Juli regnerisch, der August wurde aber warm und trocken, und diese Witterung hielt bis Mitte Oktober an. Warum sollte es heuer nicht ebenso kommen können?“

Lokales.

Wildbad, 16. Juli. Bei dem am letzten Sonntag in Höfen stattgehabten Gaturnefest des Unteren Schwarzwaldgäues kamen folgende Preise zur Verteilung: 1) Vereinswettturnen: Je einen ersten Preis erhielten die Turnvereine Neuenbürg mit 30³/₄ Punkten, Birkenfeld mit 30¹/₄ P., Schwann mit 30 P., Gräfenhausen mit 29³/₄ P., Engelsbrand mit 29¹/₂ P., Höfen mit 29¹/₄ P., Arnbach und Baldrennach mit 28¹/₂ P.; zweite Preise erhielten: Calmbach und Niebelsbach mit 27¹/₂ Punkten, Oberhausen mit 27¹/₄ P., Wildbad mit 27 P., Dennach mit 23¹/₂ Punkten. 2) Im Einzelwettturnen gingen als Sieger hervor: a) Oberstufe unter 12 Wettbewerbern: 1. Wilh. Prof.-Wildbad mit 89 P., 2. Georg Schider-Neuenbürg mit 88¹/₂ P., 3. Fr. Seuser-Birkenfeld mit 87¹/₂ P., 4. Wilhelm Finkbeiner-Neuenbürg mit 86 P., 5. Alb. Vösch-Neuenbürg mit 84 P., je einen 6. Gotthilf Delschläger-Birkenfeld und Friedr. Leistner-Höfen mit 79 P., sämtliche erhielten Kranz und Diplom, 7. Karl Wäzner-Birkenfeld mit 76¹/₂ P., 8. Karl Förschler-Birkenfeld mit 75¹/₂ P. je ein Diplom. b) Unterstufe unter 58 Wettbewerbern: 1. Chr. Finkbeiner-Neuenbürg mit 78¹/₂ P., 2. Albert Delschläger-Birkenfeld mit 74 P., 3. Gustav Schaible-Engelsbrand mit 72 P., 4. Ernst-Jack-Arnbach mit 70 P., 5. Josef Citel-Wildbad mit 68¹/₂ P., 6. Fr. Schmidt-Gräfenhausen mit 67¹/₂ P., je einen 7. Alb. Förschler-Birkenfeld, Eugen Laggang-Arnbach und Karl Kraft-Birkenfeld mit 67 Punkten je einen 8. Rudolf Schaible-Engelsbrand und Karl Stidel-Waldrennach mit 6¹/₂ P., 9. Karl Lohmüller-Neuenbürg mit 66 P., 10. W. Stoll-Waldrennach mit 65¹/₂ P., je einen 11. Ludw. Jaag-Schwann und Ernst Laggang-Arnbach mit 65 P., je einen 12. Gustav Müller-Birkenfeld, Karl Roth-Birkenfeld und Karl Bleiholder-Birkenfeld mit 64¹/₂ P., sämtliche erhielten Kranz und Diplom, 13. Wilh. Rapp-Wildbad mit 63¹/₂ P., je einen 14. Karl Gädle-Höfen und Otto Bohlinger-Schwann mit 63 P., je einen 15. Ernst Pfeiffer-Schwann und Gottl. Fischer-Arnbach mit 62 P., je einen 16. Theod. Schroth-Birkenfeld, Emil Wessinger-Birkenfeld und Mich. Stecker-Neuenbürg und Emil Vogt-Neuenbürg mit 60¹/₂ P., je einen 18. Karl Schaible-Engelsbrand, Friedr. Mettler-Höfen, Karl Wessinger-Birkenfeld, Friedr. Schüppler-Schwann u. E. Wenz-Gräfenhausen mit 60 P. je ein Diplom.

Die Puppe.

Eine wahre Geschichte von Alfred Friedmann.
(Nachdruck verboten.)

Rippenbergs waren wirklich eine sehr nette Familie. Er hieß Otto, sie hieß Alice, und das kleine, einzige sieben bis achtjährige Mädchen Lisette. Sie hatten sich in Liebe gefunden, aus Liebe geheiratet, und in Liebe waren sie verblieben. Otto ging jeden Morgen um acht Uhr in sein Bureau. Er war Schreiber, Kassierer, Mädchen für Alles, in einem kleinen Bankgeschäft und drückte täglich zwölf Stunden seinen drehbaren Lederstuhl.

Es war eintönig und oft sogar langweilig, dieses stete Gleichmaß der Tage, und manchmal wünschte Otto zu seinem mitgebrachten Mittagessen, es möchte doch einmal etwas passieren. So erging es auch Frau Alice daheim, die, als nun Lisettchen zur Schule ging, viel allein war und sich langweilte.

Nun, kein Leben verläuft ganz im Sande. Rippenberg erhielt eine Gratifikation. Der Chef, ein sittenstrenger Mann, hatte eine gewinnreiche Transaktion gemacht. Sein Mädchen für Alles arbeitete schon zehn Jahre bei ihm und war noch langsam avanciert im Gehalt.

Rippenberg ging mit seiner kleinen Gratifikation durch die Hauptstraße nach Hause. Er ließ sich von dem Strom schieben, wenn er nicht bewundernd und seufzend vor einer der unzähligen, prächtigen Auslagen stehen blieb. Die guten Lieben daheim. Stände nicht seiner Alice so ein Perlenstränchen, ein Brillantdiademchen, ein Marquisenring ebensogut, wie — na — wie Der und Jener.

Aber das war Torheit. Er kaufte ein nettes, hübsches Portemonnaie aus Schlangenhaut, weil er neulich sah, wie Alice dem Metzger aus einem recht schäbigen bezahlte.

Dann machte er Halt vor einem Laden mit Kinderspielzeug. Lisette war doch zu lieb! Er empfand für das Kind etwas Abgöttisches. Welch glückliche, unerzählige Momente verdankte er ihrer seligen Kindheit. Er trat ein und kaufte eine große, teure Puppe.

Mama und Lisette saßen traulich beisammen, als er eintrat. Sie warteten auf ihn mit dem Abendessen.

Alice hastelte an etwas, Lisette las in einem Bilderbuch. Er legte den Kasten mit der Puppe auf das Buch der Kindes, das zusammenfuhr, und umarmte seine Frau. Als die schöne Puppe zum Vorschein kam, machte Lisette „Ah!“ Alice sah ihn vorwurfsvoll an, rief „Verschwender!“ und bedeckte sein strahlendes Gesicht mit Küffen. . . .

Kein Mensch arbeitet ungestraft 10—12 Jahre ohne Erholung. Rippenberg war nie an der See, auf den Bergen, er war Familienvater und Bureauensch. Eines Tages klappte er zusammen. Es war kein Schlaganfall. Die Ärzte sagten: Ein Nervenschoc. Ausspannen. Nichtstun, sich langweilen. Da mußte er fast einen Augenblick lächeln. Als ob nicht die ganze Bureauarbeit eine Langeweile gewesen wäre! Inzwischen, er rappelte sich noch einmal auf und arbeitete weiter. Aber der Chef merkte ganz gut, daß das nicht dieselbe Feder war, wie die vor 12 Jahren. Er tadelte, nörgelte, fand Schreib- und Rechenfehler — murmelte auf die letzteren hin etwas von Untreue. Das hörte Rippenberg und stand schief auf:

„Herr Chef“, zwölf Jahre hat nicht ein Pfennig gefehlt. Ich bin vor der Zeit alt und grau in Ihrem — anstrengenden Dienste geworden — aber — unehrlich war ich nie!“

Der Chef sah in die Bücher. Er schüttelte das harte Antlitz. „Ich habe das auch gar nicht behauptet. Wenn Ihnen der Dienst zu anstrengend — hier haben Sie Ihr Zeugnis. Sie können Ende des Monats gehen!“

„Aber Herr Günther! Ich bitte Sie . . .“

„Ich brauche junge Kräfte. Lassen Sie sich Ihr Gehalt und hundert Mark Renumeration auszahlen!“

„Bester Herr Günther. Ich bin verheiratet! Ich habe Familie.“

„Ich auch. Eben darum muß ich darauf sehen, daß bei mir stramm gearbeitet wird. Ich bin doppelt so alt wie Sie und gehe mit gutem Beispiel voran.“

Was nützte es, daß Rippenberg sprach, bat, überredete, daß er dachte, Herr Günther habe auch einen ganz anderen Gewinn beim Geschäft — als die Kulis!

Verzweifelt kam er nach Hause. Er wagte erst gar nicht zu sprechen. Endlich nach mehreren Tagen berichtete er die Grausamkeit des Chefs, die doch nur Selbsterhaltung war. Alice tröstete ihn frauenhaft. Mein Gott, es gibt doch noch andere Stellen!

Die Zeiten waren eben nicht glänzend; man stand hinter einer Konjunktur und die sich Anbietenden übertrafen weit die Nachfrage. Die Barschaft glich dem Winterschnee. Sie zehrte sich gleichsam von selbst auf und Herr Schmalhans wurde Küchenmeister.

Alice trug das mit engelgleicher Geduld, und Lisettchen, bot all ihre Liebenswürdigkeit auf um den guten Papa, der sich übrigens bei dem Nichtstun wie auf einer Badereise erholte, das Leben zu versüßen.

Wenn sie keine Schulaufgaben mehr zu machen hatte, spielte sie mütterlich mit ihrer noch wie neuen Puppe. Sie erzählte ihr all ihre geheimen Freuden und die gemeinsame Not. Sie kleidete sie tausendmal aus und an, schneiderte ihr selbst allerlei kostbare Kostüme und legte alles mit Nancy, so hieß die Puppe, allabendlich in den Pappdeckelkasten, in dem Papa in guten Tagen das Kleinod mit heimgebracht. Eines abends las sie aufmerksam in einem Buche, vorm Schlafengehen, während Papa u. Mama sich noch leise berieten. (Schl. f.)

Amtliches Verzeichnis

dervom 12./14. Juli angemeldeten Fremden

In den Gasthöfen.

Gasth. z. gold. Adler.

Breitwieser, Hr. Jakob, Kfm. Frankfurt a. M. Berlin
Warschauer, Hr. Sally, Kfm. Berlin
Lutz, Hr. Hermann, Kfm. Stuttgart

Kgl. Badhotel.

Frankfurter, Hr. S. mit Frau Gem. und Kind Göppingen
Mayer, Mr. und Mrs. G. Chicago
Mayer, Mr. W. Chicago

Isaacsohn, Hr. Ph. Berlin
Simon, Frau Emma
Brückmann, Hr. Ernst, Rechtsanwalt
Einstein, Mr. Henry L. New-York
Hoeck-Lechner, Fr. F., Kammersängerin Karlsruhe

Fell, Fr. Amélie
Faber, Hr. Eugen mit Frau Gem. und Chauffeur Kirchheim u. Teck
Ziegler, Fr. Jenny mit Gesellschafterin

Gasth. z. bad. Hof.

Silbermand, Hr. H. J., Kfm. mit Frau Gem. Jekaterinoslav
Lecher, Hr. Ludwig, Herxheim

Hotel Belle vue

Schulz, Fr. L. Berlin
Weser, Fr. M.
Osthoff, Hr. Rentier mit Frau Gem. Wiesbaden
Stühlen, Hr. mit Frau Gem. Köln-Deutz
Bonjansky, Frau, Rentiere Russland
Stephany, Fr. London
Hunt, Hr. Dr. Freiburg
Rühle, Hr. Gust. stud. Freiburg

Pension Belvedere.

Röthe, Frau, Fabrikbesitzersgattin Weissenfels a. S.

Hotel und Villa Concordia.

Einstein, Hr. Josef mit Fr. Gem. Hechingen
Levi, Hr. Robert mit Fr. Gem. Brüssel
Stenbock-Fermor, Comtesse Marie mit Familie und Bedienung Russland
Schänffelen, Fr. Eugenie Heilbronn
Schänffelen, Fr. Julie
Erbschloe, Hr. A. mit Fr. Gem. Lüttinghausen
Hammersen, Hr. Julius Osabrück
von Ovander, Excellenz Marie St. Petersburg
Höchstädter, Hr. S. mit Fr. Gem. Nördlingen

Hotel Graf Eberhard.

Haeske, Hr. H. Eisenbahnsekr. Kanitz
Tanner, Frau Waldshut
Pflüger, Hr. L., Dr. med. mit Fr. Gem. Frankfurt a. M.

Gasth. z. Eisenbahn.

Haffner, Hr. Fr., Kaufmann Heilbronn
Woerner, Hr. Ad., Techniker
Fidler, Hr. Kaminfegermeister Weilheim
Friedrich, Frau Berta, Privatier St. Louis
Friedrich, Hr. George J., Brauer
Friedrich, Fr. Anna
Friedrich, Hr. Otto

Hotel Klumpp.

Mohr, Frau Ernestine Alexandrowo
Weissenburger Fr. S. mit Begl. Mannheim
Maywald, Fr. Hedwig Berlin
Lesser, Hr. Ad., Fabrikant m. Frau Gem. Berlin
Samelson, Frau Rentiere Berlin
von Riedel, Frau Stefanie Berlin
von Riedel, Fr. Elly Ratingen
Tack, Frau Veronika Paris
Fischmann, Hr. Emil, Privatier
Friedland, Frau Raissa St. Petersburg
Bättner, Frau Dr. N. Libau
Harmsen, Fr. Libau

Hotel z. gold. Löwen

Bayer, Hr. Landgerichtsrat mit Frau Gem. Coblenz
Schöffler, Hr. Karl, Hüttenbeamter M. Burbach
Pelzer, Hr. C., Kaufmann Bittburg
Cohen, Hr. G., Kaufmann Cartrop
Weber, Hr. Fr., Ingenieur mit Frau Gem. und Fr. Tochter München

Gasth. z. alt. Linde.

Hahl, Fr. L. Mühlacker
Hahl, Hr. E. Mühlacker
Scheitele, Hr. L., Privatier Bretten
Sinner, Hr. Friedr., mit Frau Gem. Tübingen
Einsiedel, Hr. Robert, Kfm. Rottweil
Scior, Hr. H., Postverwalter Niederramstadt

Gasth. z. wild. Mann.

Dausch, Hr. J., Reg.-Geometer Strassburg

Hotel Palmengarten.

Peter, Hr. Cannstatt
Hotel Post.
 Engelbrecht, Frl. Haag (Holland)
 Zacke, Hr. Landgerichtsdirektor Halle a. S.
 Ballin, Hr. Kaufmann mit Frau Gem. und 2 Kinder Hamburg
 Herz, Hr. Heinrich, Kaufmann Berlin
 Niebel, Hr. Ernst, Architekt mit Frau Gem. Mühlheim a. Ruhr
 Schulte, Hr. E., Privatier Godesberg
 Zacke, Hr. Landgerichtsrat Halle a. S.

Gasth. z. god. Ross.

Frei, Hr. Hauptlehrer mit Frau Gem. Peterstal
 Hudelmaier, Hr. Fabrikant mit Frau Gem., Sohn und Tochter Alzey
 Junginger, Frau Privatiers Esslingen
 Junginger, Hr. Kaufmann Esslingen
 Kimmerle, Hr. Amtmann mit Frau Gem. Stuttgart

Hotel Russischer Hof.

Messtorff, Hr. Gerhard, Primaner Ratzburg
 Stühlen, Frau Franz mit 2 Kinder Cöln-Deutz
 Tack, Frau Veronika Ratingen

Schwarzwaldhotel.

Lukin, Hr. Militärarzt a. D. mit Frau Gem. St. Petersburg
 Bauer, Hr. Ludwig, Kaufmann Mannheim
 Leviter, Hr. Alexander mit Frau Gem. Frankfurt a. M.

Balz, Hr. W., Kaufmann mit Frau Gem. Strassburg
 Oppenheimer, Hr. Ludw., Referendar Darmstadt
 Aron, Frau R. Frankfurt a. M.
 Rothfuss, Hr. Friedr., Bierbrauer Wildberg

Gasth. z. Sonne.

Strohm, Hr. Jakob, Landwirt Schwenningen
 Berlin, Hr. Georg, Beamter mit Frau Gem. Strassburg

Hotel z. gold. Stern.

Schüller, Frau Henr. mit Sohn Frankfurt a. M.
 Beisser, Hr. F., Kaufmann Heilbronn
 Voges, Hr. Kfm. Berlin
 Schüller, Hr. C., Ingenieur Frankfurt a. M.
 Teerling, Hr. Kaufmann Barmen

Hotel Uhlandshöhe.

Schwarz, Frl. B., Lehrerin Hamburg
 Hermanns, Frl. Vally, Privatiers Berlin

In den Privatwohnungen.**Villa Augusta.**

Westerbeek van Eerten, Hr. J., Pfarrer Kampen (Holland)
 Westerbeek van Eerten, Frl. J. C. D. Kampen (Holland)
 Wetserbeek van Eerten, Hr. K. G. M. Kampen (Holland)
 Kauffmann, Hr. Dr. mit Söhnchen und Töchterchen Asperg
 Schwäble, Fr. Lina mit Söhnchen Ludwigsburg
 Lochstampfer, Hr. W. Künzelsau

Villa Bachoter.

Warnik, Hr. Johannes mit Frl. Tochter Hamburg
Wilh. Batt, Maschinist.
 Grossmann, Hr. A., Privatier Charlottenburg
 Oberlehrer **Baur**.

Vogel, Hr. P., Fabrikant Plauen
 Reck, Frau Architekt mit Kind Cöln
Chr. Bott, Hauptstr. 89.
 Seidel, Hr. E., Fabrikant Sachsenberg
 Lorch, Hr. Privatier Mannheim

Chr. Bätzner senr.

Engelhardt, Frau Margarete We. mit Bedienung Nürnberg
 Brockmeyer, Fr. Marie, Privatiers Frankfurt a. M.
Robert Bott, König-Karlstr. 96.

Tritschler, Frau Josef Karlsruhe
 Uhrmacher **Bott**.

Scheifele, Hr. B., Privatier Bretten
 Schreiner **Brachhold**.

Heim, Hr. Joh. Karl, Eisenbahnbetriebssekretär Darmstadt
Villa Christine.
 Brückner, Frl. Meta Frankfurt a. M.
We. Chur.

Sommer, Frau Pforzheim
 Dienstmann **Collmer**.

Weiss, Frau Eva Offenbach b. Landau
Diakonissenstation.
 Helfferich, Hr. Privatier Stuttgart
Georg Drechsler, Buchdrucker.

Zorn, Hr. H., Postverwalter Cuxhagen b. Cassel
Fr. Eitel, Fuhrh.
 Diedrich, Hr. John mit Frau und Kind Newark, Nordamerika

Villa Erika.

Marxson, Hr. A., Privatier mit Frau Gem. Frankfurt a. M.
 Marxsohn, Frl. Amalie " "
Gottl. Faas.
 Martins, Hr. H. mit Frau Gem., Frl. Tochter und Sohn Cardiff (England)
 Geschw. **Fuchs.**

Ruf, Frl. Käthe Feudenheim b. Mannheim
We. Fuchs.
 Klass, Hr. Michael Ulm
 Konditorei **Funk**.

Steinhardt, Frau Mathilde Stuttgart
Villa Fürst Bismarck.
 Dinglinger, Hr. Louis, Fabrikbesitzer mit Frau Gem. Charlottenburg
 Geschw. **Freund**.

Schaber, Frau We. Uhlbach
Heinrich Greiner.
 Weilheimer, Hr. Sigmund, Kaufmann Ludwigshafen a. Rh.

Karol. Gutbub We.
 Gerisch, Hr. Erwin, Ingenieur mit Frau Gem. Stuttgart
Villa Grossmann.

Rau, Hr. H., Consul mit Frau Gem. und Bedienung Frankfurt a. M.
Fr. Grossmann, Baddienerin.
 Kurfiss, Frau Katharine Besigheim
 Sattlerm. **Gutbub**.

Schnell, Frau Philippine Häslach b. Stuttgart
Villa Hammer.
 Hayler, Hr. Alb., Zeichner u. Modelleur Heilbronn
Villa Hohenstaufen.

Schuster, Hr. Traugott, Domänenrat, Verbandsdirektor mit Frau Gem. Nürnberg
Villa Hohenzollern.
 von Görschen, Hr. Robert, Rentner Aachen
Villa Hauselmann.

Reis, Frau David, Kaufmannsgattin Heilbronn
 Steinbrück, Hr. Dr. Clemens, Anstaltsarzt a. D. mit Frau Gem. Leipzig-Eutritzsch
 Günther, Fr. Dr. Doris Leipzig
 Grosse, Frau Johanna Leipzig
 Ascher, Hr. J., Kaufmann Berlin
 Ascher, Frl. Margarete Berlin
 Emmerich, Frl. J., Lehrerin Hamburg

Villa Helena.
 Lorenz, Hr. B. E., Kaufmann Hanau
 Kaufmann, Hr. Major mit Frau Gem. Stuttgart
 Hupfeld, Frl. Elise Cassel

Karl Hensler, Hauptstr. 131.
 Lye, Frau Rosine Amerika
 Waldhauer, Frau Marie Brötzingen
 Postmeister **Hermann**.

Rautenberg, Hr. F., Dr. med. mit Tochter Hamburg
Fr. Krauss, Schuhm.
 Guth, Frau Katharine Offenbach b. Landau
Charlotte Kübler We.

Bachmann, Hr. Dan. Landwirt Erdbeerhof, Bez. Bretten
 Kaufmann **Kappelmann**.
 Cohnen, Hr. Simon Castrop
 Schmidt, Hr. D., Gymnasiallehrer mit Frau Gem. und Tochter Frankfurt a. M.
We. Keicher (Villa Haisch.)
 Wolff, Hr. Walter Hamburg

Villa Krauss.
 Walz, Hr. Hans, Kfm. Schw. Gmünd
 Kestner, Hr. Aug., Fabrikant Waltershausen
Villa Kaiser Wilhelm.

Ballin, Hr. mit Familie Hamburg
Villa Karlsbad.
 Becker, Hr. Frederiko, Student Genua
 Rohr, Hr. Wilhelm, Kaufmann mit Frau Gem. und Kind Wismar i. Meckl.
Georg Knödler, Eiberg 126.

Weller, Hr. Eugen Stuttgart
 Eisenbahns. **Koch**.
 Beringer, Hr. Christof, Buchhändler Stuttgart
 Bäckerm. **Krauss**.

Weissenstein, Frl. Johanna Pforzheim
 Buchholz, Frau Darmstadt
 Malerm. **Krauss**.
 Weiss, Hr. Kaserneninspektor Ulm
Haus Koch.

Keysser, Frau Auguste We., Privatiers Heidelberg
 Schimmel, Frl. Fanny, Lehrerin Frankfurt a. M.
 Schimmel, Frl. Friederike " "
 Reiling, Hr. Otto, O/A. Sparkassenkontrolleur Göppingen

Raimann, Hr. Camillo, Beamter mit Frau Gem. Meran
Villa Ladner.
 Zinck, Hr. Carl, Kfm. mit Fam. Berlin
 Brömer, Frau W., Rentiere mit Sohn Berlin

Gärtner, Hr. Willy, mit Frau Gem. und Mutter Schöneberg-Berlin
 Müller, Hr. Gustav, Kaufmann Berlin
 Rinck, Hr. Carl, Kaufm. mit Fam. Berlin
 Hofkonditor **Lindenberger**.
 Prager, Hr. L. P. Kfm. mit Fr. Gem. und Tochter Nürnberg

Villa Linder.
 Meister, Hr. Ernst, Justizrat Stettin
 Hoppe, Hr. C., Obering. mit Fr. Gem. Kalk a. Rh.
Villa Lichtenstein.

Kolla, Frl. Berlin
 Mager, Frl. Emilie Bremen
 Malerm. **Luz**.

Obermaier, Hr. Joh. mit Tochter München
Villa Mathilde.
 Meyer, Hr. Otto, Kaufmann Berlin
 Fromke, Hr. Fr., Kaufmann Berlin

Freifrau von Moltke.
 Frommel, Hr. Eugen Cassel
 Badkassier **Maier**.

Eisemann, Hr. Louis, Kfm. Stuttgart
Villa Marguerite.
 Friedmann, Hr. Josef, Kfm. Frankfurt a. M.
Villa Mon Repos.

Maurer, Hr. Aug., Assessor München
Villa Montebello.
 Schimmelpfennig, Fr. Major mit Hr. Sohn Berlin
 Freybe, Hr. mit Frau Gem. und Sohn Bremen
 Weidmann, Frl. Dresden

Fr. Nothacker (Villa Sofie.)
 Routseau, Hr. Charles, Kunstmaler mit Frau Gem. St. Cloud b. Paris
Ludwig Pfeiffer, Hauptstr. 107.

Hald, Hr. Jak., Oberwerkführer Göppingen
 Walther, Frl. Berta Stuttgart
 Messerschmied **Riexinger**.

Friedrich, Hr. Chr., Privatier Göppingen
 Krapp, Hr. Heinrich, Kfm. Göppingen
Johann Rapp.

Pfeiffer, Frau Sofie Karlsruhe
Christian Rath.
 Guth, Hr. Jakob, Privatier Offenbach b. Landau
Georg Rath (Villa Rath.)

Lundstett, Hr. Friedr., Privatier Hamburg
 Lundstedt, Hr. Friedr. jr. Hamburg
 Lundstedt, Frl. " "

Buchbinderm. **Rath**.
 Kopp, Hr. August, Wirt Walddorf (Baden)
Herm. Schmid, Metzgerm.

Schlömer, Frl. Fines mit Begl. Freiburg
 Baddiener **Schill**.
 Berg, Frl. Louise, Riga
 Schiffler, Hr. Karl, Hüttenbeamter Malstatt-Burbach

Villa Schmid
 Herrmann, Frau Helene, Rentiere, mit 2 Töchter Berlin
 Bäckerm. **Schober**.

Vogis, Hr. Kaufmann Berlin
 Bäckerm. **Schwarzmaier**.
 Feeser, Hr. Jakob Kleingartach
 Kalke, Hr. Julius, Mechaniker Stuttgart
 Oberpostassistent **Schwizgäbele**.

Hütt, Hr. Adrian Wasseraaltingen
 Bahnhofverw. **Speer**.
 Fromm, Hr. Josef, Kfm. Frankfurt a. M.
 Sattlerm. **Treiber**.

Kopf, Hr. Joh., Privatier mit Frau Gem. Nürnberg
 Korbmacher **Treiber**.
 Henn, Frau Mannheim
Witwe Trippner, Kochstr. 151.

Steindecker, Frau S. mit Tochter Hamburg
 Bäckerm. **Treiber**.
 Dannenmann, Fr. Magdalene Schlatt OA. Göpp.
We. Vollmer (Villa Elsa.)

Christe, Hr. Martin, Wagenbauer mit Frau Gem. und 2 Kinder Basel
Karl Weber, Stiehstr. 113.
 Kost, Hr. Joh., Universitätsdiener Tübingen
Villa Wetzel.

Lind, Frau J. mit Frl. Tochter Hamburg
Villa Wilhelma.
 Nix, Hr. Wilh., Spezereihandl. Frankfurt a. M.
 Maler **Wolf**.

Rühle, Hr. Joh., Privatier Schw. Gmünd
 Lehrer **Werner**.
 Häge, Hr. Adlerwirt Amstetten b. Geislingen
 Baddiener **Weber**.

Büttner, Frau Dr. N. Libau Kurland
 Harmsen, Frl. " "
Villa Waldluft.
 Freytag, Hr. H. mit Bedienung Stuttgart

Villa Weizsäcker.
 v. Weizsäcker, Se. Excellenz Hr. Präsident mit Frau Gem. Stuttgart

Zahl der Fremden 7133.

Ortspolizeiliche Vorschrift

betreffend die An- und Abmeldung der durchreisenden Fremden in der Stadt Wildbad mit der Parzelle Windhof
Auf Grund des Art. 15 §. 2 und der Art. 51 und 52 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 werden für die Stadt Wildbad mit der Parzelle Windhof folgende ortspolizeiliche Vorschriften erlassen.

Par. 1.

Während der Saison, also vom 1. Mai bis 15. Oktober jeden Jahrs sind sämtliche durchreisende Fremde (Badgäste, Luftkurgäste, Geschäftsreisende, Vergnügungsreisende, Besuche u. s. w.), welche in Gast- oder Privathäuser für Entgelt oder unentgeltlich Wohnung nehmen, durch die Wohnungsgeber bei dem Stadtschultheißenamt **an- und abzumelden**.

Par. 2.

Diese An- und Abmeldungen haben jeden Tag morgens längstens bis 8 Uhr, bezüglich aller während des vorangegangenen Tages oder während der Nacht angekommenen, bezw. abgereisten Fremden zu geschehen.

Par. 3.

Zu den An- und Abmeldungen werden besondere Zettel vom Stadtschultheißenamt unentgeltlich abgegeben und zwar:
für Anmeldung von über 2 Tage hier verweilenden Fremden von **weißer Farbe**;
für Anmeldung von bloß bis zu 2 Tagen hier anwesenden Fremden von **roter Farbe**;
und für Abmeldung von **grüner Farbe**.
Für die Verwendung der richtigen Formulare und die genaue, deutliche, leserliche Ausfüllung der An- und Abmeldezettel ist der Wohnungsgeber strafrechtlich verantwortlich.

Par. 4.

Verfehlungen gegen diese Vorschrift werden auf Grund des Art. 15 §. 2 des Polizeistrafgesetzes mit einer **Geldstrafe bis zu 30 Mark** oder mit Haft bis zu acht Tagen geahndet.
Diese Vorschrift wird wiederholt zur Kenntnis der Einwohnerschaft gebracht.

Wildbad, den 10. Mai 1907.

Stadtschultheißenamt:
Baehrer

Wildbad.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.



Auf Antrag der Christiane Rothfuß, Glasers Witwe u. der Erben der † Christian Rothfuß, Dienstmanns Eheleute hier wird am nächsten **Samstag, den 20. Juli d. J. vorm. 11 Uhr**

das Grundstück:
Geb. B 33. 87 qm Scheuer u. Hofraum am Hochwiesenweg, ohne Anteil am Keller
auf welches im heutigen Termin **1100 Mk.** geboten wurden, auf dem Geschäftszimmer des Kgl. Grundbuchamts im II Termin letztmals versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 13. Juli 1907. **K. Grundbuchamt Oberdorfer.**

Die feinste Allgäuer Limburger Käse

Form per Pfd. 45 Pfg.
Haft. Allgäuer Limburger Käse à Pfd. 40 Pfg.
bei ganzen Laibchen $\frac{1}{4}$ reif empfiehlt **Daniel Treiber.**

Dr. Michaelis' Eichel-Kakao

von Herzen erprobt bei Magen- und Darmstörungen, sowie Brechdurchfall.

• Gleich wirksam bei Kindern wie Erwachsenen.

Ein vorzügliches Kräftigungsmittel, besonders nach diesen Krankheiten.

| | | |
|-----------------------|-------------------|----------------|
| In $\frac{1}{2}$ Ko., | $\frac{1}{4}$ Ko. | u. Probe-Dosen |
| Mk. 2.50 | Mk. 1.30 | 50 Pfg. |

Vorrätig in Apotheken und Droguerien.

Alleinige Fabrikanten: **Gebrüder Stollwerck & Co. Köln.**

Firma C. Aberle sen. Hauptstr. 133.

Inh. E. Blumenthal
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in

Glas-, Porzellan- u. Steingutwaren.

Gasthausgeschirr, feuerfestes Kochgeschirr, Waschgarnituren
Caffeeservicen zu den billigsten Preisen.

Böhmische Glaswaren, Ansichtsporzellan, Brunnengläser, Portemonnaies, Nippes u. Terracottafiguren als **Andenken** an **Wildbad**, von den einfachsten bis zu den feinsten Artikeln

Cigarren, Cigaretten u. Tabak

sämtliche Colonialwaren in nur besten Qualitäten.

Strickgarne in Woll- und Baumwolle, Häckelfaden
Nähfäden in Baumwolle und Leinen, Strumpflängen in schwarz- und lederfarben in sämtlichen Grössen.

Seelig's Stern-Kaffee
feinster Kaffee-Zusatz.
Sparmarken in jedem Paket.

Feinste Tafelbutter
versendet in Collis à 9 Pfd. zum billigsten Tagespreis unter Nachnahme.
Die **Molkerei Renningen** (Wttb.)

Frisches
Gemüse und Blumen
sind stets zu haben bei
Otto Schrafft, Gärtner
Oldenburgstraße,
Hinterhaus bei Schneider Bollmer

Feinste
Tafel-Butter
liefert in Postkoll
und Bahnkoll
W. Schnetzer jun.
Kempten im Allgäu.

Kunst-
Tafel-Honig
per Pfd. 65 Pfg., bei 9 Pfd.-Collis
Mk. 5.— franko empfiehlt
D. Treiber.

Enorm billig kaufen Sie Möbel

und ganze Wohnungs-Einrichtungen

nur

im

Möbelkaufhaus zur guten Quelle

Inh: Josef Weinheimer,
östl. Karl-Friedr.-Str. 49.
Pforzheim.

Flaschen-Bier.

Vorzügliches Flaschenbier
empfiehlt und liefert frei ins Haus
J. Wetzel, Rennbachbrauerei.

Für Küche Haushalt, Badezimmer
Laden, Hotel, Restaurant ist

SAPONIA

ein vorzügliches Putz- u. Scheuermittel
besonders für Gegenstände aus
Email, Porzellan, Holz, Marmor, Glas etc.
Saponia-Werke in Offenbach a. M.

Königl. Theater

Dienstag, den 16. Juli 1907!

Charleys Tante

Schwank in 3 Akten v. B. Thomas.

Mittwoch, den 17. Juli 1907.

Jugendfreunde

Lustspiel in 4 Akten v. L. Fulda